



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr,  
Energie und Kommunikation UVEK

**Bundesamt für Umwelt BAFU**  
Abteilung Boden und Biotechnologie

CH-3003 Bern

BAFU; GUB

POST CH AG

## **Einschreiben (R)**

Institut für Pflanzen- und Mikrobiologie  
Universität Zürich  
Herr Beat Keller  
Zollikerstrasse 107  
8008 Zürich

Aktenzeichen: BAFU-217.23-4/4/6

Geschäftsfall:

Ihr Zeichen:

**Bern, 23. Februar 2023**

# Verfügung

vom 23. Februar 2023

betreffend die

Ergänzungen vom 23. Dezember 2022 der Universität Zürich, Institut für Pflanzen- und Mikrobiologie, gemäss Verfügung des BAFU vom 2. März 2020 zum Gesuch B18003 für die versuchsweise Freisetzung von gentechnisch verändertem Mais in Zürich.

## **1 Sachverhalt**

1. Das BAFU hat das im Rubrum genannte Gesuch mit Verfügung vom 2. März 2020 gestützt auf Artikel 11 Absatz 1 des Gentechnikgesetzes vom 21. März 2003 (GTG; SR 814.91) i.V.m. Artikel 17 Buchstabe a der Freisetzungsverordnung vom 10. September 2008 (FrSV; SR 814.911) mit Auflagen und Bedingungen von 2020 bis 2023 bewilligt.

Bundesamt für Umwelt BAFU  
Bernadette Guenot  
3003 Bern  
Standort: Monbijoustrasse 40, 3011 Bern  
Tel. +41 58 46 293 28, Fax +41 58 46 479 78  
Bernadette.Guenot@bafu.admin.ch  
<https://www.bafu.admin.ch>



2. Gemäss Abschnitt C, Ziffer 1.e der Verfügung vom 2. März 2020 hat das Institut für Pflanzen- und Mikrobiologie der Universität Zürich (Bewilligungsinhaberin) dem BAFU bis spätestens 31. Dezember 2022 eine ausführliche Versuchsordnung für das Jahr 2023 zu übermitteln, aus der insbesondere die Grösse der Versuchsfläche hervorgeht. Zudem ist die Bewilligungsinhaberin gemäss Abschnitt C, Ziffer 1.d.oo der Verfügung vom 2. März 2020 gehalten, beim BAFU bis spätestens 31. Dezember 2022 einen Zwischenbericht über den Verlauf und die Ergebnisse der Freisetzung einzureichen, der insbesondere auf die Ergebnisse der Biosicherheitsversuche und auf die Überprüfung der Sicherheitsmassnahmen einzugehen hat. Die Bewilligungsinhaberin hat dem BAFU mit Schreiben vom 23. Dezember 2022 eine Versuchsordnung einschliesslich Saatplan für das Jahr 2023 sowie einen Zwischenbericht über die Vegetationsperiode 2022 zugestellt.

3. Das BAFU hat die Dokumente mit Schreiben vom 11. Januar 2023 den Bundesämtern für Gesundheit (BAG), für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), für Landwirtschaft (BLW), der Eidgenössischen Fachkommission für biologische Sicherheit (EFBS), der Eidgenössischen Ethikkommission für die Biotechnologie im Ausserhumanbereich (EKAH) sowie dem Umweltdienst des Kantons Zürich (Baudirektion des Kantons Zürich, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft [AWEL], Fachstelle für Biologische Sicherheit) weitergeleitet mit der Einladung, dem BAFU ihre Bemerkungen bis zum 10. Februar 2023 zukommen zu lassen.

## 2 Erwägungen

### 2.1 Stellungnahmen der Fachstellen

4. Die EFBS hat mit Schreiben vom 25. Januar 2023, das AWEL mit Schreiben vom 6. Februar 2023, das BLW mit Schreiben vom 13. Februar 2023 und das BLV in der auf Ersuchen gewährten Frist mit Schreiben vom 17. Februar 2023 mitgeteilt, sie nähmen den Bericht zur Kenntnis und hätten keine Bemerkungen. Die EKAH hat mit Schreiben vom 2. Februar 2023 und das BAG mit Schreiben vom 13. Februar 2023 auf eine Stellungnahme verzichtet.

### 2.2 Beurteilung durch das BAFU

5. Das BAFU erachtet den am 23. Dezember 2022 eingereichten Zwischenbericht über das Versuchsjahr 2022 sowie den Versuchsplan für 2023 in Bezug auf die in Abschnitt C, Ziffern 1.d.oo und 1.e der Verfügung vom 2. März 2020 gestellten Anforderungen als vollständig. Die Versuchsordnung erfüllt die Auflagen und Bedingungen der Verfügung vom 2. März 2020, insbesondere bezüglich der verfügbaren Mantelsaat. Nach Angaben der Gesuchstellerin wurde auf der ehemaligen Versuchsfläche von 2020 zwei Jahre lang kein Durchwuchs gefunden. Die Überwachung dieser Fläche kann daher eingestellt werden.

## 3 Entscheid

Aufgrund dieser Erwägungen und unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen verfügt das BAFU gestützt auf Artikel 11 Absatz 1 GTG in Verbindung mit Artikel 17 Buchstabe a FrSV:

1. Die Ergänzungen der Bewilligungsinhaberin vom 23. Dezember 2022 gemäss Abschnitt C, Ziffern 1.d.oo und 1.e der Verfügung des BAFU vom 2. März 2020 hinsichtlich der versuchsweisen Freisetzung von gentechnisch verändertem Mais auf dem Gelände der Protected Site von Agroscope am Standort Zürich, Reckenholz sind vollständig.
2. Die Versuchsordnung gemäss Plan vom 23. Dezember 2022 wird genehmigt.
3. Die Nachkontrolle der Versuchsfläche 2020 ist beendet.
4. Im Übrigen gelten die Verfügungen vom 2. März 2020, 20. Mai 2020, 22. April 2021, 28. Februar 2022 und 28. Juni 2022.

Gegen diese Verfügung kann beim Bundesverwaltungsgericht, Postfach, 9023 St. Gallen, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde ist innerhalb von 30 Tagen nach Eröffnung der Verfügung einzureichen; die Frist beginnt am Tag nach der Eröffnung der Verfügung zu laufen.

Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen. Sie hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift der Beschwerdeführerin bzw. des Beschwerdeführers oder seiner Vertreterin bzw. seines Vertreters zu enthalten. Die angefochtene Verfügung und die als Beweismittel angerufenen Urkunden sind der Beschwerde beizulegen, soweit der Beschwerdeführer bzw. die Beschwerdeführerin sie in Händen hält.

Freundliche Grüsse

Bundesamt für Umwelt



Bettina Hitzfeld  
Abteilungschefin

Kopie (elektronisch) an:

- Bundesamt für Gesundheit, 3003 Bern
- Bundesamt für Landwirtschaft, 3003 Bern
- Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, 3003 Bern
- Eidgenössische Ethikkommission für die Biotechnologie im Ausserhumanbereich, 3003 Bern
- Eidgenössische Fachkommission für biologische Sicherheit, 3003 Bern
- Baudirektion des Kantons Zürich, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, FBS/Fachstelle für Biologische Sicherheit, Walcheplatz 2, Postfach, 8090 Zürich
- Agroscope, Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich